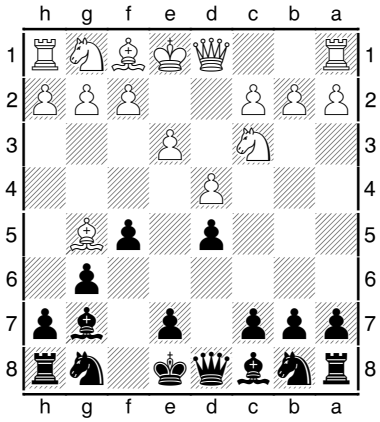
Lüders,Gerd − Müller,Sebastian

Berliner Mannschaftsmeisterschaften

Gespielt bei der zentralen BMM Endrunde 2006 am 31.4.2006, dem größten Mannschaftswettkampf aller Zeiten (Guiness Buch der Rekorde).

Mannschaftskampf der Landesliga Rehberge gegen Lasker 2. Diese Partie ist meiner Tochter Nathalie Kim Xuan gewidmet. **1.d4 f5 2.♗g5 g6 3.♘c3 ♗g7 4.e3 d5** Diagramm

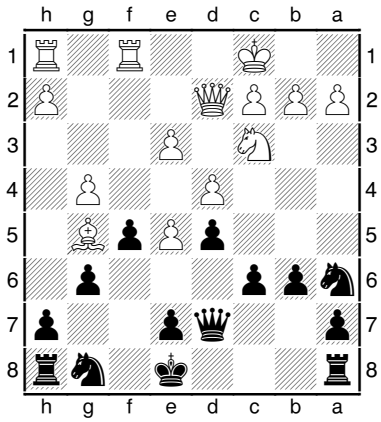


Nach längerem Nachdenken spielte ich diesen Aufbau. Mein Eröffnungsreportoire war eigentlich schon nach dem 2. weißen Zug erschöpft. Meine Überlegungen waren von drei Motiven geleitet: Zum einen ist Sc3 direkt auf ein schnelles Durchsetzen von e4 gerichtet. Dies muss gehemmt werden durch d5. Gleichzeitig fehlt Weiß der Bauer c4 der Druck auf d5 ausüben könnte. Und zuletzt verzögert der Lg5 das Auftauchen eines weißen Springers auf g5 mit Druck auf e6.

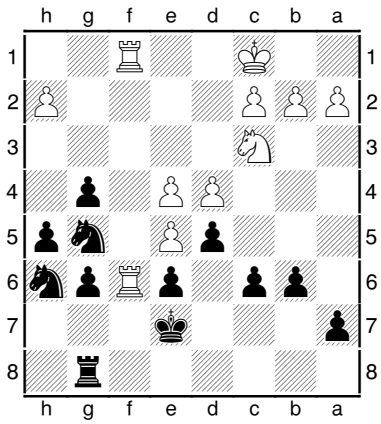
5.♕d2N Neuerung bezogen auf die mit Fritz mitgelieferte Datenbank mit 1 Mio. Partien. Interessanterweise finden sich dort 45 Partien, in denen Weiß nun anders zog. Der folgende Aufbau mit f4 ist der Praxis jedoch auch bekannt. Auf beiden Seiten finden sich namhafte Spieler. Beispielhaft sollen hier Partien, wie Z.Polgar−Beliavski, V. Jansa−S. Kindermann oder auch G. Zaichik− V. Kramnik genannt sein (Übrigens alle 0-1). Die Statistik spricht von einem für Schwarz angenehmes Verhältnis von Weiß gewinnt: 31%, Remis: 32% und Schwarz gewinnt: 37%. Insgesamt also eine ernstzunehmende Eröffnung vor der man als Schwarzer aber keine Angst haben braucht. Ich fühlte mich im Übrigen bestätigt, dass es möglich ist direkt am Brett unbekannte Eröffnungen kreativ und zufrieden stellend zu bearbeiten.

5...c6 6.f4 b6 Direkt darauf abgezielt, dass schwarze Sorgenkind Lc8 gegen den weißen Riesen Lf1 abzutauschen.

7.♘f3 ♗a6 8.0-0-0 ♗xf1 9.♖dxf1 ♘a6 In der Annahme gespielt, dass ein Aufbau mit Dd7−Sc7 besser ist als Dc7−Sd7 selbst zum Preis eines Tempoverlustes. Der schwarze König soll natürlich am Damenflügel ein warmes Plätzchen finden. **10.♘e5 ♗xe5 11.fxe5 ♕d7 12.g4** Diagramm



Dass die Annahme des Bauernopfers Weiß das Eindringen in die Schwarze Stellung ermöglicht war bald klar. Hier bildete sich jedoch schon die Idee das Eindringen zuzulassen und ebenso die Qualität zu geben. Der schwarze Turm auf h8 ist nämlich nicht zeitig zu befreien. **12...fxg4 13.♕f2 0-0-0 14.♕f7 ♘c7 15.♕g7 ♘e6 16.♕xh8 ♘xg5 17.♕g7** Bis hierher eine forcierte Abwicklung. Schwarz ist gezwungen in den nächsten Zügen seinen Königsflügel zu stärken, um seine kleine Bauernwalze zur Geltung zu bringen. **17...e6! 18.♕xd7+ ♔xd7 19.♖f4 h5 20.e4 ♘h6 21.♖hf1 ♔e7 22.♖f6 ♖g8** Diagramm



Das Entstehen dieser Stellung war absehbar. Ein Tauschen af e4 verbietet sich, weil Schwarz sein Springerpaar benötigt, um den Bauern am Königsflügel Geltung zu Verschaffen. Ein schwarzer Bauer d5 überdeckt wunderbar das Feld e4. Fritz hält diese Stellung für Ausgeglichen. Ich fühlte mich pudelwohl!**23.exd5 cxd5 24.♘b5 ♘e4∓ 25.♘xa7!?** [25.♖6f4 ♘f5 26.♘xa7 g5 27.♖xe4□ dxe4∓] **25...♘xf6 26.exf6+?∓** Das macht es Schwarz einfach. Der Bf6 fällt und gleichzeitig dringt der schwarze König am weißen Königsflügel ein. Die schwarze Bauernwalze kann sich dann in Bewegung setzen. [⌓26.♖xf6∓] **26...♔f7 27.♘c6 ♘f5 28.♘e5+ ♔xf6 29.c3 ♔g5 30.♔d2 ♔h4 31.♖f2 ♔h3 32.♘d3 g5 33.♖e2 g3 34.hxg3 ♔xg3 35.♖xe6 ♖f8 36.♖g6 g4 37.♘e5 ♘h4 38.♖g5 ♖f5 39.♖g8 ♘f3+ 40.♘xf3 ♖xf3 41.♖g5 h4 42.♖xd5 h3 43.♖h5 h2 44.d5 ♖f1 45.c4 h1♕ 46.♖xh1 ♖xh1 47.b4 ♔f2 48.d6 g3 49.d7 ♖h8 50.c5 g2 0-1**

Sebastian Müller